

# Zusammenfassung Einleitung

(1) Die Liebe in der Wahrheit, die Jesus Christus mit seinem irdischen Leben und vor allem mit seinem Tod und seiner Auferstehung bezeugt hat, ist der hauptsächliche Antrieb für die wirkliche Entwicklung eines jeden Menschen und der gesamten Menschheit.

(2) Die **Liebe** ist der Hauptweg der Soziallehre der Kirche. Sie ist das Prinzip nicht nur der Mikro-Beziehungen (in Freundschaft, Familie und kleinen Gruppen-), sondern auch der Makro-Beziehungen (in gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen).

(3-4) Indem die **Wahrheit** die Menschen aus den subjektiven Meinungen und Empfindungen herausholt, gibt sie ihnen die Möglichkeit, kulturelle und geschichtliche Festlegungen zu überwinden und in der Beurteilung von Wert und Wesen der Dinge einander zu begegnen.

Mit der Wahrheit ist dabei der **christliche Glaube** gemeint. Die **Liebe und die Wahrheit gehören zusammen**. Denn: Ein Christentum der Liebe ohne Wahrheit kann leicht mit einem Vorrat an guten, für das gesellschaftliche Leben nützlichen, aber nebensächlichen Gefühlen verwechselt werden. Und: Die Überzeugungskraft der Wahrheit wird gestärkt durch die konkrete Gestaltung des gesellschaftlichen Lebens aus der Liebe.

(5) Die **Entwicklung des menschlichen Zusammenlebens** (gesellschaftlicher Wohlstand, Lösung der sozioökonomischen Probleme) braucht die Wahrheit. Ohne sie (so der Papst) wird das soziale Handeln ein Spiel privater Interessen und Machtansprüche, mit zerstörerischen Folgen für die Gesellschaft.

(6) Benedikt stützt sich auf **zwei Orientierungsmaßstäbe** für das moralische Handeln. Diese Maßstäbe sind die Gerechtigkeit und das Gemeinwohl.

Die Liebe geht über die **Gerechtigkeit** hinaus, braucht sie aber: Ich kann dem anderen nicht von dem, was mein ist (schenken), ohne ihm an erster Stelle das gegeben zu haben, was ihm rechtmäßig zusteht.

(7) Das **Gemeinwohl** ist das Wohl, das entsteht durch die Gemeinschaft und erst in der Gemeinschaft verwirklicht ist.

Es ist der institutionelle (wir können auch sagen politische) Weg der Nächstenliebe, der nicht weniger tauglich und wirksam ist als die Liebe, die dem Nächsten unmittelbar entgegenkommt. Das Gemeinwohl umfasst die gesamte Menschheitsfamilie.

(8-9) Eine **echte Entwicklung der Menschheit** ist nur möglich mit der (vom Licht der Vernunft und des Glaubens erleuchteten) Liebe.

Die Kirche betont aber, dass sie **keine technischen Lösungen** anbietet. Ihre Aufgabe ist es vielmehr, die (Sendung der Wahrheit zu erfüllen). Das heißt, die Kirche setzt sich für eine Gesellschaft ein, in der der Mensch als Maß gilt und in der die Würde und die Berufung jedes einzelnen respektiert werden.